

Leipzig, 16. Decbr. In der bekannten Steuerdefraudationsangelegenheit sind vor einigen Tagen die Urtheile hier angelangt und lauten dieselben auf Erstattung des sechsfachen Betrags des der Zoll- und Steuerkasse zugefügten Nachtheils. Die gesammte Strassumme beträgt nahe an 2 Mill. Thaler, und hat ein Handlungshaus hier allein die Summe von 120,000 Thalern zu bezahlen. Dazu kommt noch für die Betreffenden der Verlust der Steuerconti, der sie nicht minder empfindlich trifft. — Vor einigen Tagen wurde bei dem nahen Städtchen Taucha ein Fischadler geschossen, welcher in der Breite acht Fuß und in der Höhe drei Fuß maß. Der seltene Gast hatte sich seines Aufenthaltes in Sachsen nicht lange zu freuen gehabt.

Die Nachrichten aus der französischen Hauptstadt sind in dieser Woche von keiner besonderen Bedeutung, und das Stilleben am Hofe hat bis jetzt noch keine Unterbrechung erlitten. Die Geschäfte liegen fortwährend darnieder; mehre große Pariser Fabrikbesitzer haben ihre Arbeiter entlassen, da sie keine Bestellungen mehr haben; das Detailgeschäft geht ebenfalls schlecht, und man verspricht sich für die Neujaarszeit, wo sonst am meisten Einkäufe gemacht werden, einen sehr flauen Verkehr.

In Rom waren in den leztvergangenen Wochen über 200 Bischöfe und Cardinäle versammelt, um über das Dogma der „unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Maria“ zu berathen. Am 10. Decbr. ist nun die für die ganze katholische Christenheit geltende Entscheidung getroffen und jenes Dogma von der unbefleckten Empfängniß als Kirchenglaube erklärt worden; wer nicht daran glaubt, wird zu den Kehern gezählt.

Als bemerkenswerth ist zu erwähnen, daß die sonst ungemein fischreiche Bai von Balaklava, auf deren Ertrag fast die ganze Existenz der Einwohner des Städtchens beruhte, jetzt total leer an Fischen ist. Auch viele Reptilien sollen sich sonst in dasiger Umgegend aufgehalten haben. Lagerlärm und unausgesetzter Kanonendonner haben sie gänzlich fortgeschreckt und weder von Eidechsen u. s. w. ist jetzt die kleinste Spur vorhanden.

In dem französischen Departement Eure-et-Loire hat es einen kleinen Bauernaufstand gegeben. Einige Personen hatten sich geweigert, die gegen das Verbot des Präfecten aufgeführten Strohdächer von ihren Wohnungen wieder zu entfernen und es wurden insolge dessen zehn Individuen verhaftet. Diese Verhaftung verursachte eine außerordentliche Aufregung; in Kurzem waren 4—5000 Landleute versammelt, welche nach Dreux zogen und dort die Gefangenen gewaltsam befreiten. Der Präfect und der commandirende General eilten schnell von Chartres nach Dreux, wurden aber von den Er-

cedenten unterwegs angehalten und als sie sich weigerten, „es lebe das Stroh! nieder mit den Ziegeln!“ zu rufen, arg gemißhandelt. Durch das Eintreffen einer starken Militärabtheilung wurde die Ruhe wieder hergestellt.

Bekanntmachung.

Billiger Ausverkauf von Spielwaaren bei

Robert Nägler.

Bilderbücher und Jugendschriften

zu Weihnachtsgeschenken
sind in großer Auswahl vorrätzig bei

C. G. Rosberg.

Ein bedeutendes Sortiment
sehr eleganter Neujaars-, Geburtstags- und anderer Gratulationskarten,

worunter auch humoristische Sachen, hält vorrätzig und empfiehlt

C. G. Rosberg.



Verkauf fetter Dresdner Stopfgänse,
Donnerstag Abends von 6 Uhr an, im Gasthause zum „Schwarzen Kopf“.

Ernst Birkner.

Haasenfelle,

wie auch andere Wild-Waare, kauft zu möglich hohen Preisen

Gustav Schramke, Kürschnermstr.

1 Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher das am Sonntage in den Steinbrüchen zu Sunnersdorf gefundene Fuchseisen an den Unterzeichneten abgeliefert.

Ortsrichter **Thümer**
in Sunnersdorf.

Bei mir ist vorrätzig:
Das Gesetz wegen Einführung einer kurzen Verjährungsfrist für gewisse Forderungen vom 23. Juli 1846. Eine Warnungstafel für den täglichen Verkehr erläutert von Hermann Just, Rathsanwalt in Bittau. 2. Auflage. 3 Rgr.

C. G. Rosberg.